

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**№. 339** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Pl. 5.—, wöchentlich Pl. 1.25; Ausland: monatlich Pl. 8.—, jährlich Pl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Beteitauer 109**  
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Geschäftsführers täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebenespaltrige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltrige Millimeterzeile 80 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

**8. Jahrg.**

## Heute Parlamentseröffnung.

Das Sejm- und Senatsgebäude hat lange Zeit leerstanden und nur hin und wieder zeigten sich dort vereinzelte Abgeordnete. Am gestrigen Tage jedoch herrschte im ganzen Hause reges Leben. Da heute die Eröffnungssitzung stattfindet, sind die meisten Abgeordneten schon gestern in Warschau eingetroffen, um so mehr da verschiedene Klubs ihre Beratungen abhielten.

In den Nachmittagsstunden hielt der Nationale Klub seine konstituierende Sitzung ab. Zum Klubvorsitzenden wurde der Abgeordnete Professor Roman Rybicki gewählt, der auch schon in der verflochtenen Kadenz die Leitung des Klubs innehatte. Ferner wurde ein aus 12 Mann bestehendes Präsidium gewählt, dem die Festsetzung der parlamentarischen Taktik für die nächste Zeit übertragen wurde. Vor der heutigen Sejmung findet eine nochmalige Beratung des Nationalen Klubs statt, um zur Marschallwahl Stellung zu nehmen. Es gilt als wahrscheinlich, daß der Nationale Klub bei der Marschallwahl weiße Karten abgeben wird.

Auch im Klub der P.S. fand gestern eine Sitzung statt. Zum Klubvorsitzenden wurde der Abgeordnete Mieczyslaw Niedzialkowski, der Schöpfer des Centrolew, wiedergewählt. Damit werden auch die von der Sannacia in Umlauf gesetzten Gerüchte widerlegt, wonach die P.S. von der Politik Niedzialkowskis abgerückt wäre. Als Vizevorsitzenden des sozialistischen Klubs wurden gewählt: Abg. Dr. Liberman und Senator Dr. Kopeński.

Am heutigen Vormittag finden die Sitzungen der übrigen Klubs statt, die ihre Präsidien noch nicht gewählt haben. Auch der Regierungsbund tritt heute noch einmal zu einer Beratung zusammen.

Um 12 Uhr mittags erfolgt die Sejmöffnung. Ministerpräsident Slawel verliest die Botschaft des Staatspräsidenten, worauf die Vereidigung der Abgeordneten und die Marschallwahl erfolgen. Selbstverständlich ist die Wahl des B. B.-Kandidaten Dr. Switalski gesichert. In der heutigen Sitzung wird auch von den Parteien des Zentrolinkblocks ein Dringlichkeitsantrag über die Verhaftungen in der Wahlzeit und die Behandlung der Dreister Gefangenen eingebracht werden. Diesen Antrag, der mit großer Spannung erwartet wird, soll der frühere Sejmarschall Ignacy Daszynski in einer Rede begründen. Diese Rede wird jedoch aller Voraussicht nach heute nicht gehalten werden, da das Reglement dem Sejmpräsidium die Möglichkeit bietet, die Begründung eines Antrages für eine der nächsten Sitzungen zu verschieben.

Um 4 Uhr nachmittags erfolgt die Eröffnung des Senats.

### Wird Zaleski zurücktreten?

Warschau, 9. Dezember. Wie wir erfahren, dürfte in nächster Zeit auch Außenminister Zaleski von seinem Posten zurücktreten, um höchstwahrscheinlich einen Auslandsposten zu übernehmen. In erster Linie käme der Botschafterposten in London in Frage, da der bisherige polnische Botschafter Skirmunt in den Ruhestand treten soll. Zum Außenminister würde dann der inzwischen zum stellvertretenden Außenminister ernannte Oberst Beda aufrücken. Der Posten des stellvertretenden Außenministers soll dann durch den bisherigen Berliner Gesandten Knoll besetzt werden. Alle diese Verschiebungen dürften erst nach der Januaragung des Völkerbundes verwirklicht werden.

## Frankreich sichert sich den Einfluß im Völkerbundsekretariat.

Genf, 8. Dezember. In den leitenden Stellen des Völkerbundsekretariats ist soeben ein bedeutungsvoller Personalwechsel vorgenommen worden. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat den langjährigen Mitarbeiter des Pariser „Temps“ Ganem zum 1. Januar auf einen maßgebenden Posten der Informationsabteilung des Völkerbundsekretariats berufen. Dem neuernannten französischen Beamten wird die Herausgabe der amtlichen Völkerbundsberichte sowie der übrigen zu veröffentlichen Berichte des Völkerbundsekretariats unterstehen. Diese Ernennung wird allgemein als eine neue wesentliche Stärkung des französischen Einflusses im Völkerbundsekretariat aufgefaßt. Die Leitung der Informationsabteilung, der als Zentralstelle der Völkerbundspropaganda große Bedeutung zukommt und die über die rein pressmäßigen Aufgaben hinaus weitgehenden politischen Einfluß ausübt, liegt seit Jahren in französischen Händen. Man nimmt hier an, daß Ganem als Nachfolger des gegenwärtigen Direktors der Informa-

tionsabteilung Camert anzuersuchen ist. Im Völkerbundsekretariat verfügt Frankreich gegenwärtig neben zahlreichen hohen Beamtenstellen über drei Chefposten: den stellvertretenden Generalsekretär sowie die Direktoren der Informations- und Verlehrsabteilung. Deutschland wurde dagegen nach dem Eintritt in den Völkerbund lediglich der Direktorposten der politisch wenig bedeutenden Abteilung für geistige Zusammenarbeit eingeräumt. An den Verhandlungen des Reformanschlusses hatte Deutschland gemeinsam mit einigen Staaten den Grundsatz vertreten, daß jede der fünf ständigen Ratsmächte nur einen Chefposten besetzen dürfe. Diese Wünsche sind bisher nicht berücksichtigt worden. Die Personalpolitik des Völkerbundsekretariats steht nach wie vor auf der Tagesordnung. Von verschiedenen Seiten wird seit langem insbesondere eine Reform der Informationsabteilung des Völkerbundsekretariats gefordert.

## Wir verlangen Hilfe für die Erwerbslosen!

Aus den statistischen Angaben des staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes geht mit erschreckender Deutlichkeit hervor, daß die Zahl der Arbeitslosen in ständigem Wachstum begriffen ist. Das Heer der Arbeitslosen vermehrt sich im Durchschnitt um fast 3000 Personen täglich. Die Industrie ist infolge des Absatzmangels gezwungen ihre Produktion einzuschränken; eine Reihe von Fabriken wird stillgelegt und viele tausende Familien verlieren die einzige Quelle ihres Lebensunterhalts. Die verschiedenen Arten der Saisonarbeiten, die während der wärmeren Jahreszeit noch so manchem eine Verdienstmöglichkeit boten, sind eingestellt; die Arbeiter schauen mit Besorgnis dem Winter entgegen, denn in der gegenwärtigen Krise ist es trotz allen guten Willens ein Ding der Unmöglichkeit eine neue Arbeitsstelle zu finden.

Diejenigen, die noch arbeiten, müssen sich mit einem erbärmlich geringen Verdienst begnügen, denn es gibt größtenteils nur noch Kurzarbeiter: der Lohn für 2 oder 3 Arbeitstage in der Woche bietet der Arbeiterfamilie seit langem nur noch die Möglichkeit eines Vegetierens. Aber auch über den heute noch Beschäftigten schwebt beständig brohend das Damoklesschwert der Arbeitslosigkeit und Entlassung. In einem großen Teil der Betriebe unserer Industrie sind die Angestellten bereits gekündigt, denn die Aussichten für die weiteren Monate sind nicht erfreulich.

Die Arbeitslosenunterstützungen umfassen lange nicht alle Erwerbslosen. In den letzten Tagen haben wir eine Meldung des Arbeitslosenfonds verzeichnen können, wonach die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen nur 80 000 Personen umfaßt. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen hat aber längst 200 000 überschritten, so daß samt den Familienangehörigen mit etwa 800 000 hungernden Menschen zu rechnen ist, wobei die Nichtregistrierten und die Landarbeiter nicht inbegriffen sind. Die Arbeitslosigkeit ist bei uns eine dauernde Erscheinung geworden; kein Wunder daher, daß die meisten der registrierten Arbeitslosen die ihnen gesetzlich zustehenden Unterstützungen bereits erschöpft haben und nun von keiner Seite mehr Hilfe erwarten können.

### Was sollen alle diese Menschen jetzt anfangen?

Arbeitsuchen ist ein vergebliches Beginnen, denn überall trifft der Suchende auf Reduktionen und Arbeitsminderungen. Dabei steht vor uns

#### der Winter

mit all seinen Schrecken für die ärmere Bevölkerung. Wie soll der Arbeitslose Heizmaterial für die Wohnung, warme Kleidung und Schuhe für die Kinder kaufen können, wenn er nicht einmal imstande ist, die notwendigsten Nahrungsmittel zu beschaffen? Wie soll sich das Leben dieser Unglücklichen gestalten, denen niemand, aber auch niemand zu Hilfe kommt?

In dieser schweren Notlage so großer Volksmassen muß sich unser Blick auf die Staatsregierung richten, die allein in der Lage ist, Hilfe in größerem Maßstabe zu erteilen. Was aber tut die Regierung, um den Arbeitslosen das Durchhalten der schweren Wintermonate zu ermöglichen? In den vergangenen Monaten hat die Regierung nur eine Sorge gehabt: die Opposition bei den Wahlen zu schlagen und die eigene Herrschaft im Lande zu festigen.

Die Regierung hat keine Zeit gefunden, sich um die Wirtschaftskrise zu kümmern und an die Not der Massen zu denken.

Nun aber hat die Regierung das Ziel ihres Machtstrebens erreicht. Es ist ihre Pflicht und Schuldigkeit, dafür zu sorgen, daß die Massen der erwerbslosen Staatsbürger nicht dem Hunger preisgegeben werden. Vergebens aber warten wir auf die so dringend notwendigen Maßnahmen der Regierung! An Stelle der Ankündigung einer Hilfsaktion bringen aber ganz andere Töne an unser Ohr. Man spricht von Mietsteigerungen, von Lohnreduzierungen, von Verlängerung der Arbeitszeit... Wir erfahren auch noch, daß der Arbeitslosenfonds die Norm der Arbeitslosenunterstützungen um 10 Prozent — herabsenken will! Sind das Maßnahmen zur Linderung der Not? Wir wollen nicht!

## Die Komödie des Moskauer Hochberratsprozesses

Die Angeklagten zum Tode verurteilt und dann begnadigt.

Die Verhandlungen im Moskauer Industrieprozess endeten damit, daß 5 Angeklagte mit Ramsin an der Spitze zum Tode verurteilt wurden, zwei andere Angeklagte zu 10 Jahren Gefängnis. Nun sind die zum Tode verurteilten Angeklagten vom Vollzugsausschuß der Sowjetunion zu einer Gefängnisstrafe von je 10 Jahren begnadigt worden. Den beiden anderen Verurteilten ist die Gefängnisstrafe von 10 auf 8 Jahre vermindert worden.

Die Begnadigung war nach dem ganzen Verlauf des Prozesses zu erwarten. Die Hauptangeklagten haben die

„Geständnisse“ gegen die Westmächte überhaupt nur in der Erwartung einer Begnadigung abgelegt.

Kowno, 8. Dezember. Der Rat der Volkskommisare der Sowjetrussischen Union sprach dem Vorsitzenden des Obersten Gerichts im Ramsin-Prozess Wischinski und dem Oberstaatsanwalt Krylenko für die Durchführung des Prozesses seinen Dank aus. Krylenko und Wischinski werden 6 Wochen Urlaub erhalten. Ferner sollen die beiden wegen ihrer Verdienste mit dem Leninorden ausgezeichnet werden.



boshaft sein, aber es wäre wahrlich zu wünschen, wenn einer der Herren Sanacja-Minister mal eine Zeit lang „stempeln“ gehen müßte; er würde es dann am eigenen Leibe spüren, wie es dem Arbeitslosen bei der lärglichen Unterstützung zu Mute ist.

Die Lage ist überaus ernst. Sie erfordert sofortiges Eingreifen, denn der Winter steht vor der Tür und eine Besserung ist in absehbarer Zeit nicht zu erhoffen. Wir richten daher, als Sprachrohr des werttätigen Volkes, den dringenden Appell an die Regierung, unverzüglich Maßnahmen zur Linderung der Not der Arbeitslosen einzuleiten. Nicht in unserem Namen, sondern im Namen der darbenenden Arbeiterbevölkerung verlangen wir: Hilfe für die Erwerbslosen!

**Der Papst läßt die polnischen Wahlmissbräuche untersuchen.**

Konstantin „Polonia“ berichtet, der Papst habe besondere Delegierte damit beauftragt, an Ort und Stelle Untersuchungen über den in Polen geübten Wahlterror vorzunehmen. Der Papst zeige auch großes Interesse für die Angelegenheit der West-Litowler Gefangenen. Die polnische Regierung habe vorher beim Vatikan Schritt unternehmen, um die Untersuchung durch päpstliche Delegierte zu verhindern. Infolge des Mißerfolges dieser Bemühungen werde der polnische Botschafter beim Vatikan, Graf Strzyński, abberufen. Der römische Posten soll nach den Angaben des Blattes längere Zeit unbesetzt bleiben, um Polens Unzufriedenheit mit dem Schritt des Papstes zum Ausdruck zu bringen. Die englische Botschaft in Warschau ist, wie die „Polonia“ weiter meldet, von der Londoner Regierung aufgefordert worden, einen besonderen Bericht über den Verlauf der polnischen Wahlen nach London zu senden.

**Lavale soll das Kabinett bilden.**

Paris, 8. Dezember. Nach der in der Nacht erfolgten Rückgabe des Auftrages zur Neubildung des Kabinetts seitens des Senators Barthou hat heute morgen der Staatspräsident den früheren Arbeitsminister im Lardieu-Kabinett Pierre Lavale mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Paris, 8. Dezember. Im Laufe des Dienstag wird sich Arbeitsminister Lavale, wie bereits berichtet, darüber entscheiden, ob er den ihm erteilten Auftrag zur Regierungsbildung endgültig annimmt oder nicht. Sollte die Annahme erfolgen, so wird die Zusammenfügung des Kabinetts nur noch eine Frage von Stunden sein. Die Radikalsozialisten sind nicht von ihrem Standpunkt abgewichen und haben nach wie vor ihre Mitarbeit von dem Ausschluß der Gruppe Marin abhängig gemacht. In parlamentarischen Kreisen erwartet man, daß Lavale unter Umständen auf die Mitarbeit der Radikalsozialisten verzichtet und ein Kabinett der Persönlichkeiten aufstellt.

**Wahlreform in England?**

Die Kundgebung des Ministerpräsidenten, worin er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die Novelle über die Wahlreform noch vor den Weihnachtstagen im Unterhause eingebracht werden wird, hat in politischen Kreisen großes Interesse hervorgerufen, da diese Angelegenheit von großer Bedeutung für das Verhältnis der Regierung zur liberalen Partei sein wird. Die Liberalen sind an der Wahlreform sehr interessiert und viele Blätter sehen in der Regierungsentcheidung in Angelegenheit der Wahlreform ein Zeichen dafür, daß die Arbeiterregierung für eine bedeutende Restpanne auf die sichere Unterstützung der Liberalen im Parlament rechnen kann.

Das Organ der Arbeiterpartei „Daily Herald“ meldet, daß über die Frage der Wahlreform zwischen der Regierung und den Liberalen ständig Verhandlungen geführt werden.

**Rußlanddebatte im englischen Unterhaus.**

London, 9. Dezember. Im englischen Unterhaus fand eine ausgedehnte Rußlandausprache statt, in deren Verlauf die Arbeiterregierung von der Opposition wegen ihrer freundschaftlichen Einstellung gegenüber Moskau scharf angegriffen wurde.

**In Amerika gemeinsame Front für Arbeitslosenhilfe.**

Washington, 8. Dezember. 28 fortschrittliche und gewerkschaftliche Organisationen vereinbarten eine gemeinsame sozialpolitische Front und forderten in einem Aktionsprogramm an den Bundeskongreß 500 Millionen Dollar Bundesgelder für eine beschleunigte Arbeitslosenhilfe. Am 15. Dezember soll in Washington eine gemeinsame Konferenz stattfinden. Außerdem sollen Massendemonstrationen veranstaltet werden. Die Bestrebungen finden seitens der sozialistischen Ortsgruppen und zahlreicher Gewerkschaftsverbände Unterstützung.

**Deutsche Nationalisten gegen den Antikriegsfilm.**

Berlin, 9. Dezember. Am Montag abend fanden in Berlin erneut nationalsozialistische Protestkundgebungen gegen die Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues“ statt. Dr. Goebbels forderte in einer Anrede das Verbot des Films. Es kam verschiedentlich zu stürmischen Austritten mit der Polizei. Mehrere Teilnehmer wurden ergriffen.

**Tagesneuigkeiten.**

**Winterhilfe für arme jüdische Einwohner.**

Auf der vorgestrigen Sitzung der hiesigen jüdischen Gemeindevverwaltung gelangte die Frage der Unterstützung der ärmsten jüdischen Einwohner unserer Stadt zur Sprache. Es wurde beschlossen, zwei der Gemeinde zur Verfügung stehende Summen in Höhe von 40 000 und 20 000 Zloty für diesen Zweck zu verwenden, und zwar zum Ankauf von Kohle und Lebensmitteln. Ein Sonderauschuß soll darüber entscheiden, nach welchen Gesichtspunkten die Verteilung dieser Naturalien an die Bedürftigen vorgenommen werden soll. (b)

Wäre es nicht an der Zeit, wenn unsere evangelischer Kirchengemeinden diesem Beispiel folgen und eine großzügige Hilfsaktion für die bedürftige Bevölkerung durchführen würden. Wohl wird von seiten der Pastoren verschiedenes in dieser Hinsicht getan, für die heutige Notlage aber ist dies nicht genügend.

**Kommt der Staatspräsident nach Lodz?**

Wie wir berichteten, sollten sich der Stadttratsvorsitzende Ing. Polegreber und der Stadtpräsident nach Warschau begeben, um den Staatspräsidenten zur Enthüllung des Kosciuszko-Denkmal für den 14. Dezember nach Lodz einzuladen. Infolge der Erkrankung des Stadtpräsidenten fuhr aber der Stadttratsvorsitzende allein nach Warschau und überbrachte dem Staatspräsidenten die Einladung. Der Staatspräsident nahm diese Einladung sehr wohlwollend entgegen, erklärte aber, seinen Besuch in Lodz infolge Arbeitsüberbürdung noch nicht bestimmen zu können, weshalb er erst am heutigen Dienstag durch Vermittlung des Wojewodschaftsamt der Lodzger Stadtverwaltung einen endgültigen Bescheid zugehen lassen werde. Nach dem Empfang beim Staatspräsidenten begab sich der Stadttratsvorsitzende nach dem Präsidium des Ministerrats und überbrachte auch hier die Einladung der Lodzger Stadtverwaltung an den Ministerpräsidenten Slawek und die Gesamtregierung. Sollte der Staatspräsident am persönlichen Erscheinen zur Denkmalsenthüllung verhindert sein, so wird er einen Stellvertreter entsenden. (b)

**Der Spararbeitstag in Lodz.**

Der Spararbeitstag wurde vorgestern in unserer Stadt, namentlich in den Schulen und Genossenschaftsorganisationen begangen, wo entsprechende Vorträge veranstaltet wurden. Ferner waren die Häuser, in denen sich Genossenschaften befinden sowie das Gebäude der Kommunalparlase in der Narutowicza 42 mit Fahnen geschmückt. (b)

**Die Festsetzung neuer Handelszeiten.**

Am 15. Dezember verpflichten neue Handelszeiten, die im Einvernehmen mit den hiesigen Wirtschaftsorganisationen und den Behörden festgesetzt worden sind. Die neuen Handelsstunden unterscheiden sich nicht wesentlich von den bisherigen und sehen eine Verlängerung der Handelszeit lediglich an den Sonnabenden und an den Vorfesttagen bis 9 Uhr abends für Lebensmittel- und Friseurgeschäfte vor. Von nun an soll die Kontrolle über die Einhaltung des Ladenschlusses strenger durchgeführt und Zuwiderhandlungen strengstens bestraft werden. (b)

**Standal in der Handwerkerressource.**

Am Sonntag fand eine Generalversammlung der Handwerkerressource statt, die von dem Vorsitzenden Wagner geleitet wurde. Auf der Tagesordnung stand die Forderung von 25 Handwerkerrenten, den früheren Vorsitzenden Franciszek Szwalowski wegen verschiedener finanzieller Mißbräuche dem Gericht zu übergeben. Dieser Antrag wurde bestätigt. Ferner wurde beschlossen Szwalowski als Mitglied der Ressource zu streichen. Szwalowski war ein eifriger Sanacjaanhänger und Kandidat der Sanacjaliste bei den vorhergehenden Wahlen.

**Reibungen in der Handwerkerkammer.**

Der Kampf in der hiesigen Handwerkerkammer dauert weiter fort und dreht sich hauptsächlich um die Person des neuen Sekretärs, nachdem der bisherige Sekretär Piekarski auf sein Amt endgültig verzichtet hat. Auf Betreiben der Regierungsausschüsse wird es wahrscheinlich in dieser Woche zu einer Einigung kommen, so daß die Reibungen innerhalb der Verwaltung aufhören werden. (b)

**Die Autoreflektoren sind auf öffentlichen Wegen abzublenden.**

Das Wojewodschaftsamt hat vorgestern im Zusammenhang mit den häufigen Unglücksfällen infolge der blendenden Autoreflektoren eine Verordnung erlassen, die sich auf den Verkehr mit mechanischen Gefährten auf öffentlichen Wegen, auf denen Vorortbahnen verkehren, beziehen. Die Fahrer der mechanischen Gefährten haben bei Begegnung mit der Trambahn das Licht abzublenden, damit der Zugführer durch das Licht nicht geblendet werde und die Schienen 25 Meter vor dem Zuge beleuchtet bleiben. Wer dieser Verordnung nicht nachkommt, wird auf administrativem Wege

mit einer Geldstrafe von 1000 Zloty belegt oder mit Haft bis zu 6 Wochen oder auch mit beiden Strafen zusammen. Die Verordnung ist bereits vorgestern in Kraft getreten. (p)

**Austausch von Postanweisungen zwischen Lodz und Amerika**

Wie uns die Postdirektion in Lodz mitteilt, wird mit dem heutigen Tage der funktentelegraphische und telegraphische Austausch von Postanweisungen zwischen Lodz und den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf der ganzen Strecke zwischen Warschau und San Francisco und umgekehrt eingeführt. Ein funktentelegraphisches Wort kostet 66 Groschen, in einem gewöhnlichen Telegramm dagegen 61 Groschen. Gleichzeitig erfahren wir, daß vom 1. Dezember ab bis auf Widerruf der Austausch von Postanweisungen zwischen Polen und Ägypten zeitweilig eingestellt worden ist. (p)

**Säuberung des Plac Wolności.**

Auf Anordnung des Magistrats wird heute mit der Säuberung des Plac Wolności von den Ueberbleibseln des Denkmalsbaus begonnen werden. Diese Arbeit soll innerhalb von zwei Tagen erledigt und das Denkmal für die am kommenden Sonntag stattfindenden Einweihungsfeierlichkeiten vorbereitet werden. (b)

**Mechanische Tischlerei von Lisiecki niedergebrannt. — Zieht Brandstiftung vor?**

Vorgestern entstand ein Brand in der Tischlereiwerkstätte des Valenty Lisiecki in der Palacowa 6. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich, daß die zur Rettung herbeigeleiteten 3 Rüge der Freiwilligen Feuerwehr erst nach Ablauf von 4 Stunden ein Uebergreifen des Brandes auf die benachbarten Gebäude verhüten konnten. Dem Feuer fiel ein einstöckiges Gebäude zum Opfer, in dem sich die Tischlerei von Lisiecki samt Maschinen und Werkzeugen befand. Der Schaden soll 80 000 Zloty betragen. Während der Löscharbeiten bemerkten die Feuerwehrleute Spuren, die eine Brandstiftung vermuten lassen. Die hieron benachrichtigte Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

**Diebstahl von einem Lastauto.**

In der gestrigen Nacht entwedeten bisher unermittelte Diebe von einem fahrenden Lastkraftwagen auf der Gzizjer Chaussee einige Ballen Ware, die für die Gummifabrik „Pepege“ bestimmt waren. Die von dem Diebstahl in Kenntnis gesetzte Polizei ordnete sofort eine Razzia an, wobei das gestohlene Material im Gzizjer Walde gefunden wurde. Die Diebe hatten die Beute weggeworfen, um sich schneller durch die Flucht retten zu können. Die wiedergefundenen Warenballen stellen einen Wert von über 10 000 Zloty dar. Die Diebe konnten nicht aufgefunden werden. Die Nachforschungen dauern noch an. (p)

**Folgen des Alkoholgenusses.**

Von der Straßenbahn überfahren wurde vor dem Hause Petrikauer 199 ein etwa 25-jähriger unbekannter Mann, dem das Gesicht zerkratzt und beide Beine gebrochen wurden. Der Mann hatte vor dem Unfall dem Alkohol zugesprochen und war dabei unter den Straßenbahnwagen geraten. Der Arzt der Rettungsbereitschaft verabsolgte ihm eine Einspritzung und überführte ihn in bewußtlosem und äußerst bedenklichem Zustande nach dem St. Joseph-Krankenhaus.

Einem ähnlichen, aber nicht so schweren Unfall fiel vor dem Hause Narutowicza 20, der in derselben Straße im Hause Nr. 29 wohnhafte 4-jährige Ritschnersohn Abram Rosenzweig zum Opfer, der am Gesicht verletzt wurde. Das Kind konnte nach Anlegung eines Verbandes in befriedigendem Zustande am Orte belassen werden. (p)

**Die üblichen Feiertagschlägereien.**

Die beiden Feiertage sind auch diesmal nicht ohne die unvermeidlichen Schlägereien abgelaufen. Im Hause Wawelska 10 trug der in der Brzezinska 86 wohnhafte 32-jährige Schuhmacher Adam Rak bei einer Kauferei Schnittwunden an den Händen und Beinen davon. — Vor dem Hause Kosciuszko-Allee 5 wurde der in der Abramowickiego Nr. 21 wohnhafte 16-jährige Gymnasiast Zygmunt Duraj mit einem Messer am linken Schienbein verunudet. — In der Pomorila 50 trug der in der Podzeczna 15 wohnhafte 24-jährige Fleischer Abram Schmul Pionikowski am Kopf und an den Händen Verletzungen davon, die ihm mit stumpfen Gegenständen beigebracht worden waren. In allen diesen Fällen wurde den Verletzten von der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe erteilt. Auch wurden polizeiliche Untersuchungen zwecks Bestrafung der Schuldigen eingeleitet. (p)

**So sieht die kapitalistische Weltordnung aus.**

In ihrer Wohnung in der Rzgowska 27 verübte die 42-jährige Arbeitslose Anna Marczevska einen Selbstmordversuch durch den Genuß von Zed. Der hiervon in Kenntnis gesetzte Arzt der Rettungsbereitschaft nahm eine Magenspülung bei der Lebensmüden vor und beließ sie in überaus abgeschwächtem Zustande am Orte. (p)

**Selbstmord eines Banditen.**

In der gestrigen Nacht drang in den Laden des Rafal Jakubowicz in Belchatow ein maskierter Bandit mit einem Revolver ein. Auf die Hilferufe der Frau des Ladenbesitzers stürzte der Räuber auf die Frau zu und schlug ihr mit dem Griff des Revolvers gegen die Schläfe, daß sie das Bewußtsein verlor. Er ging darauf in die an den Laden grenzende Wohnung, erbrach eine Schublade, der er 300 Zloty entnahm, und ergriff die Flucht. Die bewußtlose Frau wurde von Hausgenossen aufgefunden, die sofort die

Polizei benachrichtigten. Es konnte in Erfahrung gebracht werden, daß der Bandit nach dem Walde zu gelaufen war, wohin auch die Verfolgung geleitet wurde. Als der Bandit sah, daß er nicht entkommen werde, schoß er sich eine Kugel in den Kopf und war sofort tot. Er erwies sich als der 24-jährige Marjan Szewczyk und war ein Sohn des Dorfschulzen von Celinow. Er war bereits öfter wegen Diebstahls bestraft worden. (p)



### Aus dem Gerichtssaal.

#### Drei Monate Gefängnis für Desertion und Diebstahl.

Am Sonnabend hatte sich vor dem Militärbezirksgericht unter Vorsitz des Majors Jajłowski der Soldat des 37. Infanterieregiments Zygmunt Florczak wegen eigenmächtiger Entfernung vom Regiment und wegen Diebstahls zu verantworten. Florczak hatte sich am 12. September d. J. aus dem Regiment im Starniewice entfernt, die Militärkleidung von sich geworfen und mit Bekannten ein Trinkgelage veranstaltet. Als der Schnaps zur Reize ging, begab sich die an dem Gelage teilnehmende Prostituierte Regina Wrzesinska in die Stadt, um jemand aufzusuchen, der Geld geben würde, um die Kneiperei fortsetzen zu können. Sie fand einen Reisenden, der auf den Zug nach Frankreich wartete. Es war dies Jan Jagacki aus Thorn, der sich einverstanden erklärte, an dem Gelage teilzunehmen und auch seine Reisetasche mitbrachte. Als Jagacki am Morgen erwachte, war die ganze Gesellschaft verschwunden, aus seiner Reisetasche aber waren mehrere wertvolle Sachen verschwunden. Auf dem Bahnhof traf er die Wrzesinska an, die von nichts etwas wissen wollte und sich zu entfernen suchte. Jagacki rief den diensthabenden Polizisten herbei, der das Mädchen nach dem Kommissariat nahm, wo sie angab, daß Florczak der Reisetasche verschiedene Gegenstände entnommen habe. Florczak konnte daraufhin ermittelt und zur Verantwortung gezogen werden. Vor Gericht gab er den Diebstahl kleiner Gegenstände zu. Nach Vernehmung der Zeugen verurteilte das Gericht Florczak wegen eigenmächtiger Entfernung vom Regiment zu 14 Tagen Haft und wegen des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis. Beide Strafen wurden in 3 Monate Gefängnis zusammengezogen.

### Kunst.

**Lodzger Philharmonisches Orchester.** Heute bereits findet im Saale der Philharmonie das erste große Konzert des Lodzger Philharmonischen Orchesters unter der Leitung von Walter Jan Verdujewa statt. Als Solistin tritt die Sängerin von Weltruf Uda S. S. auf. Im Programm: die Sinfonie „Mantred“ von Tschaikowski, die Dubersire aus der Oper „Tannhäuser“ von Wagner sowie eine Anzahl Lieder und Opernarien mit Orchesterbegleitung. Beginn des Konzerts um 8.30 Uhr abends.

**Das Konzert von Nikolai Drlow.** Der geniale Pianist Nikolai Drlow, der lehtin in Warschau bei einem völlig ausverkauften Spielhaus konzertiert hat, tritt am Donnerstag, den 11. d. Mts., um 8.30 Uhr abends im Saale der Philharmonie im 8. Meisterkonzerte auf. Nikolai Drlow wird Werke folgender Meister zum Vortrag bringen: Chopin, Brahms, Debussy, Prokofjew, Szymanowski, Liszt und viele andere. Das Konzert hat in den musikalischen Kreisen unserer Stadt, was vorauszusehen war, das größte Interesse wachgerufen.

### Aus dem Reiche.

**Alexandrow.** Zivilstands Nachrichten der evangelischen Gemeinde. In der Zeit vom November bis Dezember wurden 9 Knaben und 8 Mädchen getauft. Beerdigt wurden: Helene Schulz geb. Schulz (33 Jahre), Anna Christine Zippel geb. Pfeiffer (62 J.), Adolf Schneider (18 J.), Elsa Streich (4 J.), Marianna Landel geb. Strojnowska (52 J.), Erwin Artur Beck (5 J.), Luise Emma Kerger (15 J.), Karl Hundt (56 J.), Ernst Heisner (J.), Wanda Lydia Kerger geb. Berndt, Alfred Arnold (1 Monat). Aufgebote wurden: Robert Döring — Irma Kimpel, Samuel Rejebte — Natalie Kizmann, Edmund Brodehl — Martha Krebs, Bruno Kaller — Helene Hundt, Artur Kretschmer — Aurelie Magdalene Fogel, Otto Weiß — Mathilde Ziebart, Leopold Reich — Wanda Reich, Theodor Emil Stenke — Irma Hinz, Adam Cerecki — Olga Schindler, Oskar Kessel — Eugenie Kirsch, Oskar Winkler — Martha Dreger. Gerant wurden: Bruno Kaller — Helene Hundt, Artur Kretschmer — Aurelie Magdalene Fogel, Otto Weiß — Mathilde Ziebart, Theodor Emil Stenke — Irma Hinz, August Kimpel — Alma Vink, Emil Leitloff — Frieda Leitloff, Julius Fenner — Pauline Ibe, Ewald Häberle — Olga Wiebe, Gustav Schindler — Frieda Gewiß, Julius Neumann — Melida Kessel, Friedrich Rohrt — Ida Henschke, Alexander Damajchle — Emma Steiger, Erdmann Karl Eisenak — Emma Zelle, Wilhelm Burghardt — Helene Amalie Müller, Oskar Koch — Lydia Frey, Robert Döring — Irma Kimpel.

**— Weihnachtsbazar des Frauenvereins der ev.-luth. Gemeinde.** Wie alljährlich veranstaltete der ev.-luth. Frauenverein auch in diesem Jahre einen Weihnachtsbazar. Es waren sehr schöne und nette Objekte zum Kaufe ausgesetzt worden, ein Beweis für den Fleiß und den Wohltätigkeitsinn unserer Frauen. Kein Wunder daher, daß die ausgelegten Sachen willige Abnehmer fanden. Am Abend fand im Saale des „Polhymnia“ Vereins ein Unterhaltungsabend statt, der gut besucht war. Mit einem allgemeinen Gesange wurde das Programm eingeleitet. Die Ansprache hielt Herr Pastor Julius Wuse. In bunter Reihenfolge wechselten darauf die einzelnen Programmpunkte ab. Der Clou des Abends waren unstreitig die Musikvorträge des Polhymnia-Orchesters, das folgende Stücke zu Gehör brachte: Priestermarsch, Gavotte aus Don Juan, Chor aus Föhigie auf Lauris, Wenn die Aftern blühn, Imperator-Gavotte, Goldfelsen-Wilzer und Studienmarsch. Beifällig aufgenommen wurden auch die von einigen Damen aufgeführten Vorträge. Effektiv waren z. B. die lebenden Bilder in „Großmutter's Erlebnisse“ bei Nebelbeleuchtung (Herr Th. Schulz jun.). Auch der von Schulkindern vorgeführte Schneeflockenreigen gefiel sehr

# Sport-Turnen-Spiel

### Recha in der Liga.

#### Amatorski K. S. 3:1 (1:0) geschlagen.

**Lemberg.** Das entscheidende Spiel um den Aufstieg in die Liga zwischen Amatorski K. S. und Recha fand in Lemberg statt und brachte den Plahherren einen unerbittlichen Sieg. Die Oberschlesier waren ihrem Gegner technisch und taktisch überlegen, jedoch vor dem Tore spielten die Stürmer zu unentschlossen. Den einzigen Treffer vor der Pause erzielt der gute Verteidiger Pajonk, aus einem Elfmeter. Nach Seitenwechsel wird die Ueberlegenheit von A.K.S. noch größer. Ein regelrechtes Tor wird vom Schiedsrichter wegen angeblichem offside nicht gegeben. Dies entmutigt die Gäste. Aus einem Torgebränge schießt Rusicki ein zweites Goal und nach einer schönen Kombination erzielt Krul das 3. Tor. Erst 5 Minuten vor Schluß glückt es A.K.S. durch Elfmeter den Ehrentreffer zu erkämpfen. Schiedsrichter Dbst. 3000 Zuschauer.

### Lodzger Fußball.

#### L.Sp.u.Tv. — Touring-Club 2:1 (2:0).

Am Sonntag gelangte das Spiel um die moralische Meisterschaft von Lodz zwischen L.Sp.u.Tv. und Touring zur Durchführung. In der ersten Hälfte des Matchs war der L.Sp.u.Tv. überlegen und erzielte zwei Tore durch Herbstreich und Sokolowski. Nach der Pause waren die Violetten in Front, jedoch L.Sp.u.Tv. verteidigte sich tapfer. Durch einen Elfmeter (Michalski) holten die Touristen ein Tor, doch zum Ausgleich langte es nicht. Erwähnenswert ist, daß der Schiedsrichter drei Spieler vom L.Sp.u.Tv. wegen unsairen Spiels vom Platz wies.

gut. Gutes musikalisches Gefühl zeigten die Herren A. Nojhan, Otto und Oskar Fiebig, D. Scheller und A. Krause, die einige Musikstücke sehr gut vortrugen und reichen Beifall ernteten. Die Deltamation der Damen S. Droje und J. Wiesner waren gleichfalls gut. Ein guter Gedanke war es ferner, den Kindern verschiedene Ueberaschungen zu bereiten. Die Freude der Kleinen war natürlich sehr groß. Umrahmt waren die einzelnen Vortragnummern durch Lieber-vorträge des Frauenchores unter Leitung des Herrn A. Littel. Zusammenfassend darf gesagt werden, daß der Bazar in jeder Beziehung gelungen ist, und den Frauen unserer Gemeinde gehört der Dank und die Anerkennung der Gesamtheit.

### Aus Welt und Leben.

#### Die unheimliche Brigg.

##### Segelschiff ohne Besatzung von Fischern geborgen.

Wie Blätter aus Jersey melden, haben drei Fischer am Sonnabend nachmittag die französische Brigg „Combressol“ in den Hafen eingebracht. Sie hatten das Schiff auf der Höhe von La Rocque unter fremdbestimmenden Umständen eingetroffen. Das Großsegel und das Focksegel waren gesetzt und der Hilfsmotor lief, aber der Kurs des Dreimastlers war unregelmäßig. Die Fischer gingen daher an Bord. Sie fanden in der Kabine eine brennende Kerze und auf dem gedeckten Tisch ein Mahl, bestehend aus Sardinen, Brot und Butter, sie konnten aber keine Menschenreste an Bord entdecken. Diese Umstände erinnern an den bis heute unaufgeklärten Fall des Segelschiffes „Marie Celeste“, das im November 1872 Newyork verlassen hatte und einige Wochen später mitten im Ozean treibend aufgefunden wurde. Auch in diesem Falle war ein Tisch gedeckt, und es standen drei Tassen mit Tee darauf, die noch lauwarm waren, aber die Mannschaft war spurlos verschwunden, und es war auch kein Boot in Sicht.

#### 41 Menschen sterben nach Verpeisung einer Giftschlange.

**London, 8. Dezember.** In der indischen Stadt Erode in der Präsidentschaft Madras fielen 41 Menschen einem nicht alltäglichen Ereignis zum Opfer. Bei Zubereitung des Essens in der dortigen Missionschule war wesentlich in der Suppe eine Giftschlange mitgekocht worden. An der Vergiftung starben 40 Schüler und der Koch der Missionschule.

Wie wir hierzu aus wissenschaftlichen Fachkreisen erfahren, kann das Verpeisen einer Giftschlange nicht die Ursache für die hier gemeldeten Todesfälle gewesen sein. Das nur in der Speicheldrüse befindliche Gift würde beim Kochen sofort seine Wirkung verlieren. Es kann übrigens in den Mangeln gelangt, überhaupt keine schädliche Wirkung mehr ausüben. Schlangengift wirkt nur dann tödlich, wenn es bei einer Verletzung der Haut unmittelbar in den Blutkreislauf des Menschen übertritt. Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß in Südchina der Genuß aller Schlangen einschließlich der Brillenschlangen in besonderen Gerichten eine beliebte Volksnahrung bildet, wovon sich jeder China-reisende besonders in Kanton zur Genüge überzeugen kann.

### Die Liste der 10 besten amerikanischen Sportler.

Die Liste der 10 amerikanischen Sportleute ist jetzt aus einer Anzahl von 600 Wettbewerbern festgelegt worden. Sie umfaßt folgende Namen:

1. Bobby Jones, Golf-Weltmeister
2. Clarence de Mar, Marathon-Läufer
3. Helen Madison, Weltrekord-Schwimmerin
4. Helen Wills-Moody, Tennis-Weltmeisterin
5. Barney Berlinger, Mehrkampfsmeister
6. Stella Walsh (Walasiewicz), Sprinter-Weltmeisterin.
7. Ray Ruddy, Newyorker Schwimmer
8. Tommy Hitchcock, Polospieler
9. Karlos Roshert, Rugby und Kugelfoßer
10. George Stimpson, Sprintermeister.

### Am 21. Dezember auch — Warszawianka?

Die Verwaltung der Liga hat beschlossen, das Spiel auch — Warszawianka am 21. Dezember austragen zu lassen. Der Termin wurde deshalb so spät festgelegt, damit auch die Möglichkeit gegeben wird, zu protestieren.

### U.S.-Bosen polnischer Korballmeister.

Durch einen Sieg über Polonia-Warschau sicherte sich U.S. den Titel eines polnischen Korballmeisters. Das Spiel brachte folgendes Ergebnis 16:14 (9:10).

### Domgörgen in Zürich siegreich.

Mit gutem Erfolg beteiligte sich der Kölner Leichtgewichtler Jacob Domgörgen bei den Berufsboxkämpfen in Zürich. Gegen den Franzosen Perret hatte der Kölner leichtes Vortelle und wurde in der zehnten Runde zum Sieger erklärt, da Perret hier wegen einer stark blutenden Augenverletzung aufgeben mußte.

### Deutsche Kultur- u. B. dung verein „Fortschritt“

Am Sonnabend, den 13. d. M. um 6.30 Uhr abends findet im Saale in der Petrikauer 109 ein Vortrag statt über das Thema:

### „Maleidolopische Bilder aus dem gesellschaftlichen Geschehen“

**Referent: Siegmund Hays.**

Eintritt frei Gäte willkommen.

### Der Todesnebel in Belgien.

**Brüssel, 8. Dezember.** Die Untersuchung der Ursachen der rätselhaften Todesfälle bei Lüttich wird von Sachverständigen weitergeführt. Die Königin von Belgien erklärte nach ihrem Besuch in den betroffenen Ortschaften, daß der Nebel allein ebenfalls nicht die Ursache der zahlreichen Todesfälle sein könne und drückt den Wunsch aus, daß die wissenschaftliche Erforschung der Krankheitsfälle fortgeführt werde. Eine ärztliche Sonderkommission hat die Arbeiten aufgenommen. Man hofft, daß die Ergebnisse der Leichenschau vielleicht zu positiven Ergebnissen führen könnte. In Giftgasangelegenheiten sachverständige Offiziere befaßten sich gleichfalls mit der Untersuchung des Nebels. Die Zahl der Toten hat sich nicht erhöht.

### Sublow verurteilt geworden?

**Berlin, 9. Dezember.** Alexander Sublow, der geschiedene Mann der verstorbenen Prinzessin Viktoria von Preußen, zeigt neuerlich Merkmale geistiger Störung und soll in einer Irrenanstalt untergebracht werden.

### Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

**Gründungsfest der Frauensektion.** Am Mittwoch, den 10. d. Mts., um 7 Uhr abends, findet in der Petrikauer Straße 109 aus Anlaß des Jahrestages der Gründung der Sektion ein Unterhaltungsabend statt. Die Mitglieder der Frauensektion werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen und Gäste mitzubringen.

**Lodz-Güd.** Am Dienstag, den 9. d. Mts., um 7 Uhr abends, findet eine ordentliche Vorstandssitzung statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht. Der Vorsitzende.

### Deutscher Kultur- und Bildungs-Berein „Fortschritt“.

**Männerchor Lodz-Zentrum.** Generalversammlung. Am Freitag, den 12. Dezember, um 7.30 Uhr abends, findet im Lokale, Petrikauer 109, die diesjährige Generalversammlung des Männerchores Lodz-Zentrum des Deutschen Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt“ statt. Die aktiven und passiven Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heite. Herausgeber Ludwig Ruf. Druck „Prasa“, Lodz, Petrikauer 109



# Erkämpftes Glück

Roman von Rudolf Nehls  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Ja, Frau Ahlers, was sagen Sie zu meinem Vorschlag, wenn wir im Auto zu ihnen fahren und sie bitten, mit uns zu feiern. Es ist ein Tag, der so schnell nicht wiederkehrt. Ich glaube, Toni wird sich mit Dieter inzwischen nicht langweilen und uns nicht vermissen?“

Frau Ahlers lächelte verschmitzt. Sicher würden die beiden Menschenkinder keine Langeweile empfinden. Verliebte Leute wissen immer, wie sie sich die Zeit vertreiben. Sie waren auch beide damit einverstanden, und Toni war es recht, daß Maja kam, der sie von ihrem Glück erzählen konnte. Von ihrem Glück und ihrer heimlichen Liebe.

Frau Ahlers war unten im Auto geblieben, denn Graf Egon hatte es nicht zugelassen, daß sie die vielen Treppen hinaufstieg; er würde schnell wiederkommen.

Als Graf Egon in der Mansardenwohnung klingelte, öffnete im halbdunklen Flur ein junges Mädchen.

Graf Egon küßte den Hut.

„Sie gestatten, mein Name ist von Rodenpois. Ich möchte Herrn Nieburg sprechen. Können Sie mir sagen, ob er hier ist?“

Maja hatte den Fremden erstaunt angesehen. Graf Rodenpois war das? Graf Egon von Rodenpois, Tonis Vater?

„Treten Sie bitte näher, Herr Graf. Herr Nieburg ist im Zimmer.“

Er folgte ihr in den Korridor, und im stillen bedauerte er die Menschen, die in diesen engen Wohnungen haufen mußten. Als er aber in das Mansardenstübchen trat, war er ganz überrascht, wie wohnlich es hier war.

Maja stellte ihren Besucher vor, und Nieburg freute sich, daß es dem Grafen gelungen war, frei zu werden. Er glaubte, daß dieser durch seine Eingabe die Freiheit erlangt hatte.

„Herr Nieburg“, sagte Graf Egon nach der ersten Begrüßung, „ich bin gekommen, Sie zu bitten, mit Ihrer Braut uns die Ehre zu erweisen, mit uns zu speisen und fröhlich zu sein. Frau Ahlers ist unten im Auto und wartet ebenfalls auf Ihr Kommen.“

Er wollte noch weiter sprechen, aber wie gebannt hing sein Blick an dem jungen Mädchen, das im Licht des Mansardenfensters stand.

Maja war es noch gar nicht aufgefallen, daß der Graf sie so scharf betrachtete; aber Nieburg hatte es gesehen. Jetzt, als der Besucher gar keine Rede unterbrach und Maja erstaunt anstarrte, wurde er stumm.

Auch Graf Egon mochte fühlen, daß sein Benehmen auffällig war.

„Sie müssen schon entschuldigen, Herr Nieburg, daß ich Ihr Fräulein Braut so anschau; allein mir fällt eine Ähnlichkeit auf mit einer jungen Dame, die vor vielen Jahren meinem Herzen sehr nahe stand. So auf ein Haar ist die Ähnlichkeit, daß es mir ist, als ob nicht fast zwanzig Jahre dazwischen lägen, sondern ich vermeine, Maja Santa, die große Künstlerin vor mir zu sehen.“

Als Nieburg und seine Braut den einen Namen gehört hatten, sahen sie sich betroffen an.

„Sabe ich recht gehört, Herr Graf? Sagten Sie nicht Maja?“ fragte Nieburg. „Welch seltsamer Zufall! Meine Braut trägt den gleichen Vornamen.“

Graf Egon trat zu Maja ans Fenster.

„Wie heißen Sie, mein Fräulein? Sagen Sie mir doch Ihren ganzen Namen!“

„Ich heiße Maja Kopreit“, erwiderte Maja, die unter seinem Blick erglühte.

Graf Egon wandte sein Auge von ihr.

„Der Name ist mir nicht bekannt. Aber was sagt der Name, wenn ich die Gewißheit habe! Hier ist kein Zweifel

möglich!“ Er sah jetzt ein kleines Leberflecken an ihrem linken Nasenflügel, und auch ohne dieses wußte er, daß er sich nicht irrte.

„Zärtlich nahm er ihren Kopf zwischen seine Hände, und sie sträubte sich nicht. Waren es die Bande des Blutes, die sprachen?“

„Maja“, sagte er ergriffen, „du bist es, Maja, mein Kind.“

Nieburg wagte nicht, die feierliche Stille zu stören. Er fühlte, daß sich hier zwei Menschen gefunden hatten, die zueinander gehörten. Wenn er auch nicht wußte, wie es zugeing, daß der Graf von Rodenpois sie Tochter nannte, da sie doch nicht seinen Namen trug; aber ihm kamen keine Zweifel, daß es nicht sein könnte.

Graf Egon reichte Nieburg die Hand.

„Ich freue mich, Herr Nieburg, daß ich durch diesen Zufall meine Tochter gefunden habe. Wenn Ihnen auch noch manches unklar ist, aber soviel steht fest, daß Maja ein Recht hat, meinen Namen zu tragen. Vor allem heiße ich Sie als meinen zukünftigen Schwiegerohn willkommen. Alles wird sich in den nächsten Tagen klären.“

Jetzt wollen wir aber schnellstens hinuntergehen. Frau Ahlers wird schon ungeduldig sein, daß ich nicht wiederkomme.“

Maja konnte kaum glauben, was sie hörte. Sie war Graf Egons Tochter? Sie war eine Kontesse von Rodenpois? Dann war ja Toni ihre Schwester! Und wie seltsam, daß Toni hier in dem kleinen Mansardenstübchen ihre Schwester finden mußte und Graf Rodenpois die Tochter! Und als sie die dürftige Treppe hinunterstiegen, drückte sie fest die Hand ihres Geliebten, als wollte sie sagen: Wir beide gehören zueinander — mag kommen, was will.

Als Graf Egon als erster das Haus verließ, stieß er fast mit einem Herrn zusammen, der eintreten wollte. Schon wollte er den Weg frei geben, als er plötzlich seinen Namen hörte.

„Mein Gott, Egon, bist du es wirklich?“  
(Schluß folgt.)

## Tonfilm-Theater Heute große Premiere!

Der seit langem erwartete Tonfilm, welcher nicht nur in der Kinematographie, sondern auch in der heutigen geistigen Kultur einzig dasteht:

## Heute große Premiere!



# Weisse Schatten

Regie W. G. van Dyke.

In dem ergötlichsten Erdteil der Welt spielt sich ein Liebes- und Gesellschaftsdrama ab. Der schönste, erschütterndste u. inhaltreichste Film der Gegenwart.

In den Hauptrollen Monte Blue und Raquel Torres

Anfang der Vorstellungen wochentags um 4, 6, 8 u. 10.15 Uhr. — Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr, der letzten um 10.15 Uhr.

### Für Weihnachten

führt das Geschäft

## K. Wihan

Inhaber Em Scheffler

Lodz, Głównastraße 17

nur bessere, anerkannt gut gearbeitete

Herrn-, Damen- und Kinder-Garderoben

bei billiger Preisberechnung. — Ein Versuch genügt u. Sie werden ständig unser Abnehmer sein.

Wie verkaufen gegen günstige Bedingungen.



### Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter

Am Sonnabend, den 13. Dezember d. J., findet im eigenen Lokale, Andrzejka Nr. 17, unsere

## 3. Quartalsfikung

im 1. Termin um 7 Uhr oder im 2. Termin um 8 Uhr abends statt, wozu die werten Mitglieder ersucht werden pünktlich zu erscheinen.

Die Verwaltung.

N. B. Es soll der § 3 des Statuts der Sterbefälle geändert werden.

## Zahnärztliches Kabinett

Główna 51 Sandomska Tel. 74-93

Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

### Ueberzeugung macht wahr!

Darum wollen Sie, bevor Sie anderswo laufen oder bestellen, sich erst beim Tapezierer P. Weh, Stenlewicza 18, Front, im Laden, überzeugen. Matratzen, Sofas, Schlafbänke, Tapetens und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung bei wöchentlich Abzahlung v. 5 Pl. an, ohne Preisanzschlag, wie bei Barzahlung. Der schlechten Zeit Rechnung tragend, gewähren wir eine

## 25% Preisermäßigung!

Jegliche

## Heilkräuter

frischer Sammlung empfiehlt am billigsten Drogenhandlung

## B. PILC, Lodz

Reymont-Platz 5/6 :: Telephon 187.00

## Heilanstalt Zawadzka

der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-2 Uhr.

Unschmerzliche venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten Blut- und Stuhlorgananalysen auf Syphilis und Tripper Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Blut-Heilmittel. Kosmetische Heilung. Spezieller Wartezimmer für Frauen. Beratung 3 Bloth.

## Mädchen

welche das Nähen erlernen wollen, können sich in den: Pipoma Nr. 19, Wohn. 4, bei Hoffmann.

### Wie kommen Sie zu einem schönen Heim?

Zu sehr guten Zahlungsbedingungen erhalten Sie Ottomanen, Schlafbänke, Tapetens, Matratzen, Stühle, Sofas. Große Auswahl stets auf Lager Solide Arbeit. Bitte zu besichtigen. Kein Kaufzwang Tapezierer A. BRZEŃSKI, Stenlewicza 52 Frontladen, Ecke Nawrot

## Dr. Heller

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

## Nawrotstr. 2

Tel. 179-89.

Empfängt bis 10 Uhr früh und 4-8 abends. Sonntag von 12-2. Für Frauen speziell v. 4-5 Uhr nachm.

Für Unbemittelte Heilanstaltspresse.

## Geburtshilfliche Abteilung

des Krankenhauses am

## Hause der Barmherzigkeit.

- Entbindung in der 3. Klasse Pl. 120. —
- „ „ 2. Klasse „ 220. —
- „ „ 1. Klasse „ 300. —

In diesen Preisen sind ein 10 tägiger Aufenthalt im Krankenhaus sowie sämtliche Krankenhauskosten einbegriffen. Die Säuglinge stehen unter spezialärztlicher Aufsicht.

Die Verwaltung des Hauses der Barmherzigkeit.

### Zahnarzt

## H. SAURER

Dr. med. russ. approb.

Mundchirurgie, Zahnheilkunde, künstliche Zähne Petrikauer Straße Nr. 6.

## Kinoprogramm.

Grand Kino Tonfilm „Weiße Schatten“ Splendid: Tonfilm: „Neapel, die singende Stadt“

Cors: 1. „Maskierte Gesichter“, 2. „Die Rasenden“

Luna: „Die Schlacht an der Somme“ Przedwiośnie: „Die schwarze Dame“

### Bühnenspiel - Theater

## PRZED WIOSNIE

ZEROMSKIEGO 74/76



Am Sonnabend und Sonntag, um 11 Uhr vormittags Motzgenvorstellungen für Kinder und Jugend: Lustige Komödie: „Herr Peter“ mit Vally Bronson. Eintrittspreise: für Kinder 20 Gr., für Erwachsene 50 Gr.

## Heute große Premiere! Großes Eittendrama. Ein Drama der auf die verderbende Straße gestoßenen Mädchen

# „Die schwarze Dame“

In der Hauptrolle: Pia Tora als Nächerin die bezaubernde der eigenen Schmach

Außer Programm die humorvolle Komödie:

## „Herr Wachtmeister auf Urlaub“

Orchester: Leitung A. Czudnowski. — Beginn 4 Uhr, Sonn- u. Feiertags 2 Uhr, letzte Vorst. 10 Uhr. — Preise: 1.25 Bloth, 90 Gr. u. 60 Gr Zur 1. Vorstellung alle Plätze zu 60 Gr. — Vergünstigungsbillets Sonnabends, Sonn- u. Feiertags ungültig. — uia art: 5, 6, 8, 9 u. 10

Nächstes Programm: „Besügelte Flotte“ mit Ramon Novarro